

Arbeitgeberähnliche Pflichten des Dritten in arbeitsrechtlichen Dreieckskonstellationen

Unter besonderer Berücksichtigung der Entgeltzahlung und des Kündigungsschutzes

Bearbeitet von
Laura Krüger

1. Auflage 2017. Taschenbuch. 286 S. Softcover
ISBN 978 3 8487 3759 8
Gewicht: 421 g

[Recht > Arbeitsrecht > Arbeitsrecht allgemein, Gesamtdarstellungen](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, red, all-caps sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Laura Krüger

Arbeitgeberähnliche Pflichten des Dritten in arbeitsrechtlichen Dreieckskonstellationen

Unter besonderer Berücksichtigung der
Entgeltzahlung und des Kündigungsschutzes



Nomos

Arbeits- und Sozialrecht
Band 144

Laura Krüger

Arbeitgeberähnliche Pflichten des Dritten in arbeitsrechtlichen Dreieckskonstellationen

Unter besonderer Berücksichtigung der
Entgeltzahlung und des Kündigungsschutzes



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Frankfurt (Oder), Univ., Diss., 2016

u.d.T.: Pflichten des nichtvertraglichen Dritten in arbeitsrechtlichen Dreiecks-konstellationen

ISBN 978-3-8487-3759-8 (Print)

ISBN 978-3-8452-8066-0 (ePDF)

1. Auflage 2017

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Einleitung	19
A. Das Normalarbeitsverhältnis als Zweipersonenverhältnis	19
B. Arbeitsrechtliche Dreiecksverhältnisse	22
I. Arbeitnehmerüberlassung	22
II. Werkvertraglicher Fremdpersonaleinsatz	24
1. Werkvertrag im Zweipersonenverhältnis	24
2. Werkvertrag im Dreiecksverhältnis	25
3. Scheinwerkvertrag	26
C. Pflichten des Dritten aufgrund arbeitgeberähnlicher Stellung?	28
Hauptteil	33
Erster Teil. Haftung des Dritten für Zahlungsansprüche der Arbeitnehmer	33
A. Spezialgesetzliche Haftungsregelungen	33
I. Haftung für Ansprüche des Arbeitnehmers gemäß § 14 S. 1 AEntG	34
1. Durchsetzung der verbindlich geltenden Mindestarbeitsbedingungen	36
2. Risikoverlagerung	38
3. Verhinderung von Missbrauch	42
4. Wirtschaftlicher Vorteil	43
5. Möglichkeiten der Eingrenzung des Haftungsrisikos	44
6. Arbeitnehmerschutz	45
7. Ergebnis	46
II. Haftung für Ansprüche des Arbeitnehmers gemäß § 13 MiLoG	46
III. Haftung für Ansprüche des Arbeitnehmers beim Betriebsübergang gemäß § 613a Abs. 2 BGB	51

Inhaltsverzeichnis

IV. Haftung für Ansprüche der arbeitnehmerähnlichen Person beim Heimarbeitsverhältnis gemäß § 21 Abs. 2 HAG	55
V. Haftung für sozialversicherungsrechtliche Ansprüche im Baugewerbe gemäß § 28e Abs. 3a S. 1 SGB IV	56
VI. Haftung für sozialversicherungsrechtliche Ansprüche bei der Arbeitnehmerüberlassung gemäß § 28e Abs. 2 S. 1 SGB IV	60
VII. Ergebnis	61
B. Analoge Anwendung der spezialgesetzlichen Haftungsregelungen?	63
I. Analoge Anwendung von § 14 S. 1 AEntG	64
1. Vergleichbare Interessenlage	65
2. Planwidrige Regelungslücke	66
3. Ergebnis	68
II. Analoge Anwendung von § 13 MiLoG	68
1. Vergleichbare Interessenlage	68
2. Planwidrige Regelungslücke	69
3. Ergebnis	70
III. Analoge Anwendung von § 613a Abs. 2 BGB	70
1. Vergleichbare Interessenlage	70
2. Planwidrige Regelungslücke	71
3. Ergebnis	71
IV. Analoge Anwendung von § 21 Abs. 2 HAG	72
1. Vergleichbare Interessenlage	72
2. Planwidrige Regelungslücke	73
3. Ergebnis	74
V. Analoge Anwendung von § 28e Abs. 3a S. 1 SGB IV	74
1. Vergleichbare Interessenlage	74
2. Planwidrige Regelungslücke	76
3. Ergebnis	78
VI. Analoge Anwendung von § 28e Abs. 2 S. 1 SGB IV	78
1. Vergleichbare Interessenlage	79
2. Planwidrige Regelungslücke	80
3. Ergebnis	82
VII. Ergebnis	83
C. Gesamtanalogie?	84

D. Haftung aufgrund eines allgemeinen Rechtsprinzips gemäß § 242 BGB?	85
I. Können den Dritten jenseits von vertraglichen Bindungen und gesetzlichen Regelungen überhaupt Pflichten treffen?	85
1. Vertragsfreiheit des Unternehmers (Art. 12 Abs. 1 GG)	86
2. Der Dritte als nichtvertraglicher Arbeitgeber beim Betriebsübergang	87
a. Das EuGH-Urteil Albron Catering BV	88
b. Die Rechtsfigur des nichtvertraglichen Arbeitgebers und deren rechtliche Auswirkungen	91
aa. Die Rechtsfigur des nichtvertraglichen Arbeitgebers zur Begründung des Übergangs der Arbeitsverhältnisse der Fremdarbeitnehmer auf den Erwerber (§ 613a Abs. 1 S. 1 BGB)	92
(1) Der Entleiher im Fall der Konzernleihe als nichtvertraglicher Arbeitgeber	92
(2) Sonstige Dritte als nichtvertragliche Arbeitgeber	100
(3) Ergebnis	105
bb. Treffen den nichtvertraglichen Arbeitgeber auch Pflichten?	106
(1) Haftung gemäß § 613a Abs. 2 BGB	106
(2) Kündigungsverbot gemäß § 613a Abs. 4 S. 1 BGB	108
(3) Unterrichtung gemäß § 613a Abs. 5 BGB	109
(4) Ergebnis	111
cc. Ergebnis	111
c. Ergebnis	112
3. Haftung des mittelbaren Arbeitgebers für Ansprüche des Arbeitnehmers	113
a. Voraussetzung der Arbeitnehmereigenschaft des unmittelbaren Arbeitgebers	117
aa. Fehlende materielle Grundlagen für das Arbeitgeberberrisiko	117
bb. Historische Auslegung	122
cc. Arbeitsverhältnis mit geteilter Arbeitgeberfunktion	124
dd. Besondere Abhängigkeit der Zwischenperson vom Hintermann	126

Inhaltsverzeichnis

ee. Ergebnis	127
b. Wirtschaftlicher Vorteil als Begründung für die Haftung	127
c. § 21 Abs. 2 HAG analog als Rechtsgrundlage für die Haftung	128
d. Erforderlichkeit eines besonderen Rechtsgrunds für die Haftung	130
e. Allgemeiner Rechtsgrundsatz als Rechtsgrundlage für die Haftung	132
f. Ergebnis	135
4. Ergebnis	136
II. Allgemeines Rechtsprinzip der Haftung des Dritten für Zahlungsansprüche der Arbeitnehmer?	137
1. Konkretisierung des allgemeinen Rechtsprinzips durch die spezialgesetzlichen Haftungsregelungen	139
2. Geänderte Verhältnisse in der Arbeitswelt aufgrund arbeitsrechtlicher Dreieckskonstellationen	142
3. Regelungsgründe der spezialgesetzlichen Haftungsregelungen	144
a. Risikoverlagerung und Verhinderung von Missbrauch	145
b. Wirtschaftlicher Vorteil	146
c. Durchsetzung von Ansprüchen	147
d. Arbeitnehmerschutz	147
e. Möglichkeiten der Eingrenzung des Haftungsrisikos	148
f. Ergebnis	148
4. Unterschiedliche Ausgestaltung der spezialgesetzlichen Haftungsregelungen	149
a. Voraussetzungen der Haftungen	149
b. Umfang der Haftungen	150
c. Art der Haftungen	151
d. Rechtsprinzip trotz unterschiedlicher Ausgestaltung der Haftungsregelungen?	151
e. Ausgestaltung des Rechtsprinzips	153
f. Ergebnis	155
5. Keine Haftung des Entleihers nach dem AÜG	155
6. Haftung nach den spezialgesetzlichen Regelungen nur für gesetzlich verbindliche Ansprüche	157
7. Vertragsfreiheit des Unternehmers (Art. 12 Abs. 1 GG)	160

8. Ergebnis	163
III. Ergebnis	164
E. Ergebnis	165
Zweiter Teil. Kündigungsschutzrechtliche Pflichten des Dritten	166
A. Spezialgesetzliche Regelungen	167
I. Kündigungsverbot (§ 613a Abs. 4 S. 1 BGB) von Betriebsveräußerer und -erwerber beim Betriebsübergang	167
II. Kündigungsschutzrechtliche Pflichten des Entleihers bei der Arbeitnehmerüberlassung	170
1. Kleinbetriebsklausel: Fremdarbeitnehmer zählen mit	170
a. Leiharbeitnehmer	171
b. Sonstige Fremdarbeitnehmer	174
c. Ergebnis	176
2. Pflichten des Entleihers nach dem KSchG?	177
3. Unmittelbares Arbeitsverhältnis zwischen Leiharbeitnehmer und Entleiher	180
a. Arbeitsverhältnis bei fehlender Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung	180
b. Arbeitsverhältnis bei nicht nur vorübergehender Überlassung?	180
aa. Wann ist die Überlassung noch „vorübergehend“?	181
bb. Arbeitsverhältnis als Rechtsfolge eines Verstoßes gegen § 1 Abs. 1 S. 2 AÜG?	189
(1) Arbeitsverhältnis gemäß § 10 Abs. 1 S. 1 AÜG	189
(2) Arbeitsverhältnis gemäß § 10 Abs. 1 S. 1 AÜG analog	192
(3) Arbeitsverhältnis aufgrund unionsrechtskonformer Auslegung	195
(4) Arbeitsverhältnis aufgrund von Rechtsmissbrauch gemäß § 242 BGB	196
(5) Nichtigkeit des Überlassungsvertrags gemäß § 134 BGB	200
(6) Ergebnis	202
cc. Ergebnis	202
c. Ergebnis	203

Inhaltsverzeichnis

4. Ergebnis	203
III. Ergebnis	204
B. Kündigungsschutzrechtliche Pflichten aufgrund eines allgemeinen Rechtsprinzips gemäß § 242 BGB?	204
I. Kündigungsschutzrechtliche Pflichten des mittelbaren Arbeitgebers	205
1. Personen- und verhaltensbedingte Kündigungen	206
2. Betriebsbedingte Kündigungen	208
a. Subsidiäre Inanspruchnahme des mittelbaren Arbeitgebers	209
b. Überprüfung der Berechtigung der Maßnahme des mittelbaren Arbeitgebers in einem Kündigungsschutzverfahren	210
aa. Kündigungsschutzverfahren gegen den unmittelbaren Arbeitgeber	211
bb. Kündigungsschutzverfahren gegen den mittelbaren Arbeitgeber	214
cc. Ergebnis	215
c. Vermittlungs- oder Umsetzungspflicht des mittelbaren Arbeitgebers	215
aa. Vermittlungspflicht	217
bb. Umsetzungspflicht	218
cc. Ergebnis	221
d. Ergebnis	222
3. Missbrauchskontrolle	223
4. Ergebnis	228
II. Kündigungsschutzrechtliche Pflichten des Dritten aufgrund eines Rechtsmissbrauchs wegen Umgehung des Bestandsschutzes eines Arbeitsverhältnisses?	230
1. Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitnehmer und Drittem bei Rechtsmissbrauch aufgrund Umgehung der Anwendbarkeit des Kündigungsschutzgesetzes	230
a. Voraussetzungen des Rechtsmissbrauchs	230
b. Rechtsfolge des Rechtsmissbrauchs: Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitnehmer und Drittem	233
c. Ergebnis	238

2. Pflicht zur Weiterbeschäftigung und zur Sozialauswahl bei Rechtsmissbrauch aufgrund faktischer Ausschaltung des Kündigungsschutzes	239
a. Voraussetzungen der faktischen Ausschaltung des Kündigungsschutzes	239
b. Stellt die faktische Ausschaltung des Kündigungsschutzes einen Rechtsmissbrauch der Umgehung dar?	246
c. Rechtsfolgen des Rechtsmissbrauchs: Pflicht zur Weiterbeschäftigung der Arbeitnehmer sowie zur sozialgerechten Auswahl	251
d. Ergebnis	257
3. Sinn und Zweck der arbeitsrechtlichen Dreieckskonstellationen: Flexibilisierung des Arbeitsrechts	258
4. Ergebnis	265
III. Ergebnis	267
C. Ergebnis	267
Schluss	271
Literaturverzeichnis	279